

Die aktuelle Bankkolumne der Clientis Sparkasse Oftringen

Frankenstärke als Herausforderung



David Dreier-
Leiter Bereich
Finanz

Der Franken wird immer stärker. Die Aufwertung betrifft praktisch alle Währungen (vgl. Grafik). Die Unterbewertung des Euros um 19% schmerzt besonders, weil 60% der Schweizer Exporte in den Euroraum gehen. In die USA werden „nur“ 10% exportiert, die Dollarschwäche ist mit 26% binnen nur eines Jahres aber extremer.

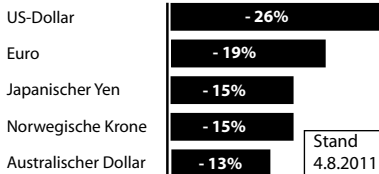
Den Schweizer Exporteuren bereitet die Frankenstärke zunehmend Schwierigkeiten. Viele Unternehmen erzielen keine Gewinne mehr und kämpfen nur noch um Marktanteile. Die erfreuliche Solidarität der Arbeitnehmer, die da und dort nicht entschädigte Überzeit leisten, mildert den Druck wenigstens etwas. Helfen könnte notfalls auch Kurzarbeit.

In dieser Rubrik äussern sich Vertreter der Clientis Sparkasse Oftringen zu aktuellen Ereignissen aus den Bereichen Wirtschaft und Geld im In- und Ausland.

Die Börse zeigt den wahren Charakter der Spekulation gegen den Franken: Das internationale Kapital konzentriert sich auf den schweizerischen Geldmarkt, während die Börse offenbar weitgehend gemieden wird. Anders sind die fallenden Aktienkurse nicht zu erklären. Die Spekulanten scheinen zu wissen, dass sie der Schweizer Wirtschaft schaden.

Am 3.8.2011 hat die SNB bekanntgegeben, den Franken mit verschiedenen Massnahmen zu schwächen. Für die Exportwirtschaft ist das ein positives Signal. Nachdem die ersten Interventionen ohne Wirkung blieben, hat sich der Franken bis am 15.8. um 13.5% zum Euro und um 11% zum Dollar abgeschwächt. Bis zu einem fairen Kurs von etwa 1.40 CHF/EUR ist zwar noch ein weiter Weg. Das gilt auch für den SMI, der sich aber immerhin von 4700 auf 5300 Punkte erholt hat. Die Ursache des jüngsten Kurseinbruchs ist allerdings nicht beseitigt.

Bewertung zum Franken seit 30.6.2010



Siehe auch :

www.sko.clientis.ch/kolumnen